

GRENZENLOS GLÜCKLICH

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Fall der Berliner Mauer und die anschließende Einheit unseres Vaterlandes zählen zu den glücklichsten Stunden der deutschen Geschichte. Die friedliche Revolution stürzte ein menschenverachtendes diktatorisches Regime, überwand eine jahrzehntelange widernatürliche Teilung und beendete im größeren Rahmen die Konfrontation zwischen rivalisierenden politischen Systemen.

Die Ereignisse vor 20 Jahren waren aber auch der Auftakt zur Wiedervereinigung und Osterweiterung Rotarys. Bereits unmittelbar nach dem 9. November dachten vorausschauende Freunde darüber nach, wie Rotary an historische Standorte in Dresden, Leipzig oder Chemnitz zurückkehren könne, und wo sonst neue Clubs zu gründen wären. Die österreichischen Distrikte übernahmen die Aufbauarbeit für weite Teile Südosteuropas. Der Weg zum heute Erreichten war alles andere als einfach. So hatten sich in vierzig Jahren Teilung nicht nur der allgemeine Wohlstand, sondern auch die Befindlichkeiten in Ost und West sehr unterschiedlich entwickelt. Auch waren gesellschaftliche Leistungsträger, die sonst zur rotarischen Klientel zählen, oftmals moralisch belastet.

Über die vielen mühevollen Schritte auf diesem Wege haben *Der Rotarier* und das *Rotary Magazin* oft berichtet. In diesem Heft nun ziehen wir aus gegebenem Anlass eine umfassendere Bilanz der letzten 20 Jahre. Es ist – das sei vorab betont – keine Chronik, die den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Doch wollen wir im Vorfeld des Jahrestages beispielhaft an den Beitrag Rotarys und vieler einzelner Rotarier zu dem historischen Geschehen erinnern.

In eigener Sache: Das in Heft 8/2009 eingeführte neue Layout des *Rotary Magazins* hat einhellig Zustimmung erfahren – mit einer Ausnahme. Vor allem ältere Leser kritisierten in Zuschriften und Anrufen die zu geringe Größe der Schrift. Wir reagieren darauf, indem wir von dieser Ausgabe an die Schrifttype um ca. 0,2 Punkte vergrößern. Das hört sich nicht viel an,

steigert jedoch die Lesbarkeit der einzelnen Buchstaben und des gesamten Textbildes bereits deutlich. Allerdings führt die Anhebung der Schriftgrößen dazu, dass die Texte ca. 5 Prozent an Umfang verlieren. Die Redaktion hofft, dass nunmehr alle Leser die Beiträge ungehindert lesen können.



Eine angenehme Lektüre
wünscht Ihnen Ihr

René Nehring